

Im Musterregister von 1551 werden „Haug (nicht Hans, wie infolge eines Druckfehlers A. G. 363 steht) und seine Vettern auf Doberschitz, Baudissin und Sohland“ zusammen aufgeführt. Diese „Vettern“ (Neffen) waren Caspar, Wenzel, Seifart, Abraham, die Söhne von Christoph, dem Bruder Haugs. — Dieser Haug hatte von den Familiengütern speciell *Doberschitz* (N. von Bautzen) innegehabt und hierzu auch *Uhna* (NW. von Bautzen) erworben. Letzteres Gut verkaufte ein Hans v. M. auf *Sohland* (S. von Schirgiswalde), also wohl Haugs Sohn, vor 1599 an Hans Schönborn, Bürgermeister zu Bautzen. Dieser Hans aber hatte einen Bruder, Wenzel, welcher 1602 nach Hansens Tode mit dessen „Stückgut Sohland“ belehnt wurde, aber schon 1605 „sein Viertel an Sohland“ an Caspar von Eberhard auf Sohland und abermals 1608 ein „Stück zu Sohland, der alte Rittersitz genannt, so die Kopperitze gehabt, nebst zwei Gärtnern und einem Bauer“ an Christoph von Rechenberg auf Schirgiswalde veräußerte. Trotz dieses zweimaligen Verkaufs muss doch noch immer ein Antheil des Gutes ihm verblieben sein; 1620 gehörte derselbe einem Hans Haubold v. M., also wohl Wenzels Sohne, und dessen Nachkommen haben Niedersohland bis 1728 besessen. — Von den Neffen des obigen Haug, den Söhnen seines Bruders Christoph, wurde Abraham auf *Kleinbautzen* (NO. von Bautzen) 1579 Amtshauptmann zu Bautzen, resignirte aber 1588 auf dieses Amt und starb im 76. Lebensjahre.¹⁾ Der älteste seiner drei ihn überlebenden Söhne war Caspar v. M. auf *Doberschitz*, der 1593 zum Landesbestallten, 1595 aber zum Landeshauptmann ernannt wurde²⁾ und als solcher oftmals auch die Landvogtei interimistisch zu verwalten hatte. 1606 kaufte er von der Wittwe Hansens v. M. auf Förstchen ein Stückgut zu *Liebenau* (W. von Kamenz), 1608 von den Mistelbachschen Erben das Gut *Lubochau* (N. von Kleinwelka), 1617 von dem Landvogt Hannibal von Dohna die durch Christophs v. M. des jüngeren auf Räkewitz erblosen Tod an die Krone gefallenen Güter *Räkewitz* (NO. von Marienstern), *Uebigau* (S. bei Neschwitz), *Krinitz* (desgl.), *Kossla* (?), *Grosshennersdorf* (S. von Herrnhut). 1618 starb Caspar v. M. 1620 war auf Doberschitz ein Joachim v. M., wir wissen nicht, ob sein Sohn, gesessen. — Ein Bruder Caspars, Abraham wie der Vater genannt, besass das väterliche Gut *Kleinbautzen* und erwarb hierzu 1606 von Hans von Gersdorff auf Kittlitz das Gut *Oppeln* (NO. bei Kittlitz), desgleichen 1606 und abermals 1608 Unterthanen zu *Rosenhain* (NO. von Löbau) theils von dem Bautzener Domkapitel, theils von Hans von Warnsdorf; er war seit 1612 Landesbestallter und musste (jetzt zu *Malschwitz* gesessen) 1621 infolge seines Antheils an den böhmischen Unruhen 10000 Thaler Strafgeder an den Kaiser Ferdinand II. erlegen.³⁾ — Heinrich v. M. auf Malschwitz

¹⁾ Carpzov, Ehrent. II. 228.

²⁾ Urk.-Verz. III. 250.

³⁾ Laus. Magaz. 1880. 80.